



Zonenplan und Gemeindebaureglement  
Änderung im ordentlichen Verfahren (BauG Art. 58 ff)  
"Schweizer Fischzentrum Moossee" ZöN N

---

Moosseedorf, 27. April 2021

ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Die Änderung der baurechtlichen Grundordnung besteht aus

- Zonenplan und Gemeindebaureglement

weitere Unterlage

**Erläuterungsbericht (Art. 47 RPV)**



## Inhalt

---

1. Worum geht es	3
2. Änderung von Zonenplan und Gemeindebaureglement	4
2.1 Änderung des Zonenplans	4
2.2 Änderung des Gemeindebaureglements	5
3. Planerlassverfahren	6
4. Anhang	7
Dokumentation "Schweizer Fischzentrum Moossee", Februar 2021	

## 1. Worum geht es

---

Die in der Schweiz organisierten Fischer beabsichtigen am Moossee unter dem Namen "Schweizer Fischzentrum Moossee" ein schweizerisches Kompetenzzentrum Fische, Fischerei und Gewässer zu realisieren. Es soll ein umfassendes Dienstleistungs-, Informations- und Besucherzentrum entstehen, vergleichbar mit der Vogelwarte Sempach, allerdings in kleinerem Umfang. Übergeordnete Absicht ist der Aufbau und Betrieb eines Zentrums für natürliche Gewässer, Fische, respektvolle Fischerei, vermehrter Schutz für Fische und Gewässer, mehr Sichtbarkeit für die Fischerei.

### Warum dieses Projekt?

Fische faszinieren, werden aber kaum wahrgenommen. Rund 16'000 Kilometer der Schweizer Gewässer sind in einem schlechten Zustand. Fischarten sind deshalb stärker gefährdet als Landtierarten. Die Fischerei nutzt die Fische und setzt sich für ihr Wohlergehen ein. Es soll am Moossee ein nationales Bildungs- und Erlebnis-Zentrum geschaffen werden, welches diese Themen sichtbar und in der Nähe des Bundeshauses auf die Anliegen der Fischerei aufmerksam macht.

Die eigens dafür gegründete Genossenschaft "Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei Moossee" hat folgende Ziele formuliert:

- Erhalt und Förderung der Biodiversität, insbesondere der Fischwelt
- Erhalt oder Wiederherstellung natürlicher Gewässer in der Schweiz
- Fischerei als schweizerische Kulturtechnik
- Lebensräume der einzelnen Fischregionen
- Gefährdete Fischbestände und Besatz
- Fischgängigkeit, Nutzung der Wasserkraft
- Aufzucht von Fischen zu Forschungs- und Ausbildungszwecken
- Erbringen von Dienstleistungen und Forschungstätigkeit zugunsten von Fischen, Fischerei und natürlicher Gewässer.

Der Moossee bietet gute Voraussetzungen für das beabsichtigte Fischzentrum. Mit der heutigen Anlage der Fischzucht Moossee bestehen bereits Gebäude und Anlagen direkt am See, die sich für eine Umnutzung anbieten und weitergenutzt resp. ersetzt oder baulich angepasst werden können. Zu diesem Zweck soll die Parzelle Nr. 200 in eine Zone für öffentliche Nutzung (ZöN N) eingezont werden.

Die ausgezeichnete Lage des Fischzentrums im Grossraum Bern ist eine weitere Qualität des Areals am Moossee. Für die Öffentlichkeit ist das Fischzentrum in seiner dorfnahen Lage zu Fuss gut erreichbar, mit dem öffentlichen Verkehr ab RBS-Station Moosseedorf via Badweg zum See.

Die betriebsnotwendige Erschliessung erfolgt wie bisher über den Burgmattweg. Die für das Fischzentrum notwendigen Besucherparkplätze werden im bestehenden Parkplatz des Strandbads "Moossee" (ZSF 4) angeboten. Der Zugang für Besucher soll via Badweg und Park am See auf einem Fussgängersteg zum Fischzentrum führen.

Da die Landverhandlungen mit dem heutigen Eigentümer im Herbst 2020 noch nicht abgeschlossen werden konnten verblieb in der Ortsplanungsrevision mit Urnenabstimmung vom 31. Januar 2021 das Areal gemäss Zonenplan 2008 in der Landwirtschaftszone LWZ 2008. Im Nachgang zur Ortsplanungsrevision erfolgt nun eine eigenständige Planungsvorlage zur Umnutzung des Areals. Diese Einzonung wurde bereits im Rahmen der Ortsplanungsrevision durch die Kant. Amtsstellen ohne Vorbehalte vorgeprüft.

*Projektbeschreibung im Anhang*

*Dokumentation "Schweizer Fischzentrum Moossee" vom Februar 2021*

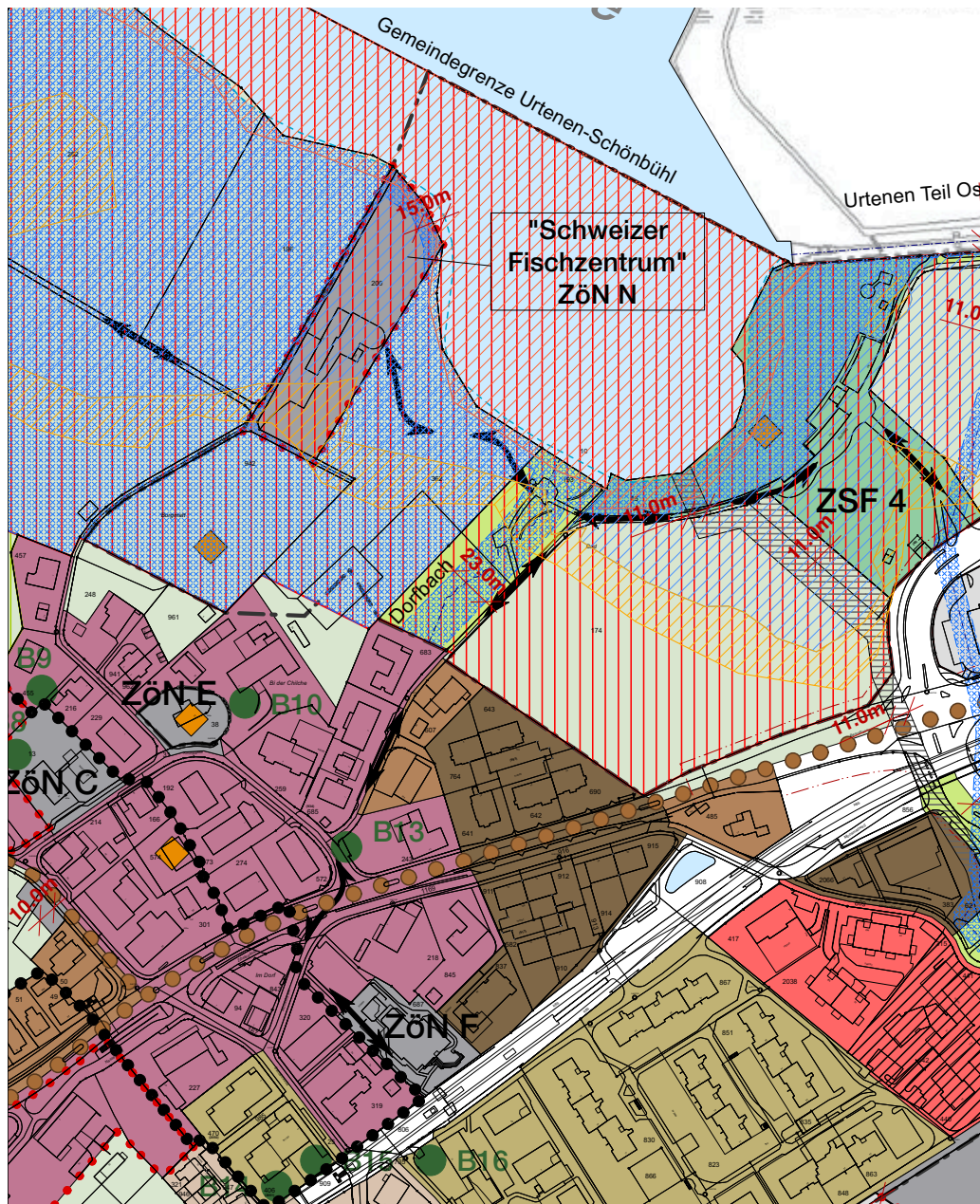
## 2. Änderung von Zonenplan und Gemeindebaureglement

### 2.1 Änderung des Zonenplans

Basis der Änderung für das "Schweizer Fischzentrum Moossee" bildet die Ortsplanungsrevision, die am 31. Januar 2021 an der Urnenabstimmung grossmehrheitlich beschlossen worden ist.

Im Zonenplan 2021 liegt das Areal gemäss Zonenplan von 2008 in der Landwirtschaftszone (LWZ). Damit wurde sichergestellt, dass in Absprache mit dem Kanton (AGR) die Planbeständigkeit gewahrt bleibt und die vorliegende Umzonung in kurzem zeitlichen Abstand zur Ortsplanungsrevision aus planungsrechtlicher Sicht einwandfrei durchgeführt und genehmigt werden kann.

Die bisherige LWZ wird neu in eine Zone für öffentliche Nutzungen (ZöN N) mit der Zweckbestimmung "Schweizer Fischzentrum Moossee" eingezont.



Ausschnitt Zonenplan NEU, "Schweizer Fischzentrum Moossee" ZöN N

## 2.2 Änderung des Gemeindebaureglements

Im Gemeindebaureglement der Ortsplanungsrevision vom 31. Januar 2021 wird der Art. 4.8 "Zone für öffentliche Nutzungen ZöN" mit der ZöN N "Schweizer Fischzentrum Moossee" erweitert.

<p><b>4.8</b></p> <p>Zone für öffentliche Nutzungen ZöN</p>	<p>1) Die Zonen für öffentliche Nutzungen (ZöN) sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Sie müssen sich sorgfältig in die Umgebung einordnen. Bestehende nicht zonenkonforme Bauten und Anlagen dürfen nur unterhalten werden.</p> <p>2) Innerhalb der festgelegten Fassadenhöhen, Strassenabstände und Grenzabstände (allseitig) sind Neu-, Ersatz- und Erweiterungsbauten sowie An- und Kleinbauten gestattet, unter Berücksichtigung typografischer, ortsbildgestalterischer und denkmalpflegerischer Rahmenbedingungen. Für Gebäudeerweiterungen gilt allseitig ein Grenz- und Zonenabstand von 4.0 m.</p> <p>3) Attikageschosse dürfen als Vollgeschoss ausgebaut werden.</p> <p>4) In den einzelnen Zonen gelten folgende Bestimmungen:</p>	<p><i>In den Zonen für öffentliche Nutzung werden die speziellen Nutzungen für den jeweiligen Verwendungszweck spezifisch definiert.</i></p> <p><i>ZöN E, H, L, M: Einbezug des Archäologischen Dienstes</i></p>
---	---	--

### ZöN N NEU

Bezeichnung	Zweckbestimmung	Überbauungsgrundsätze	Lärmempfindlichkeitsstufe (ES)								
ZöN N "Schweizer Fischzentrum Moossee"	Nationales Zentrum für Fische, Fischerei und natürliche Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung eines qualitativen Verfahrens für die Gestaltung einer Neuanlage.</li> <li>- Neu-, Ersatz- oder Erweiterungsbauten sind gestattet.</li> <li>- Baupolizeiliche Masse                             <table style="margin-left: 20px; border: none;"> <tr> <td>FH<sub>tr</sub></td> <td style="text-align: right;">7.5 m</td> </tr> <tr> <td>FH<sub>gi</sub></td> <td style="text-align: right;">10.5 m</td> </tr> <tr> <td>gA</td> <td style="text-align: right;">2.0 m</td> </tr> <tr> <td>GL</td> <td style="text-align: right;">30.0 m</td> </tr> </table> </li> <li>- Fussgängerverbindung ab RBS-Station Moosseedorf resp. Parkplatz Strandbad via Badweg zum Park am See, mit Weiterführung mittels Holzsteg zu Parzelle Nr. 200, mit Anschluss zum Uferweg.</li> <li>- Besucherparkplätze beim Strandbad (ZSF 4), Erweiterung der bestehenden kostenpflichtigen öffentlichen Parkplätze durch Neuordnung.</li> <li>- Auf dem Burgmattweg sind nur betriebsnotwendige Fahrten gestattet.</li> </ul>	FH <sub>tr</sub>	7.5 m	FH <sub>gi</sub>	10.5 m	gA	2.0 m	GL	30.0 m	ES II
FH <sub>tr</sub>	7.5 m										
FH <sub>gi</sub>	10.5 m										
gA	2.0 m										
GL	30.0 m										

### 3. Planerlassverfahren

---

Für das Vorhaben des "Schweizer Fischzentrum Moossee" wurde bereits im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2018 ein Mitwirkungsverfahren mit öffentlicher Informationsveranstaltung durchgeführt. Im Rahmen des Vorprüfungsverfahrens wurde das Projekt im Jahr 2020 durch den Kanton positiv beurteilt. Bei der Planänderung handelt es sich um ein ordentliches Verfahren gemäss BauG Art. 58 ff.

Anschliessend an die öffentliche Auflage, erfolgt die Urnenabstimmung/ Gemeindeversammlung im Juni 2021. Anschliessend wird die Änderung von Zonenplan und Baureglement im Nachgang zur Ortsplanungsrevision dem Kanton zur Genehmigung eingereicht.



## 4. Anhang Dokumentation "Schweizer Fischzentrum Moossee", Februar 2021

---

# Projekt Schweizer Fischzentrum

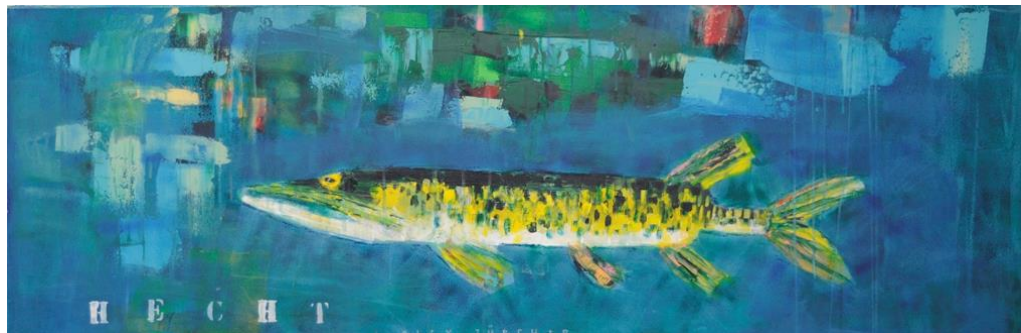


Bild: Alex Zürcher, Bern

## Dokumentation

Bern, im Februar 2021

### Kontakt

Adrian Aeschlimann,  
Geschäftsführer  
*Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei (SKF)*  
Wankdorffeldstrasse 102, Postfach, 3000 Bern 22  
Telefon: 031 330 28 07 / 078 645 14 20



## Inhalt

1. Das Projekt in Kürze.....	3
2. Projektidee.....	4
3. Warum braucht es ein Fischzentrum? .....	5
4. Standort Moossee bei Bern .....	6
5. Was bietet das Zentrum? .....	7
6. Neue Stiftung als Trägerin .....	8
7. Finanzierung.....	9
8. Betrieb.....	10





### 1. Das Projekt in Kürze

<b>Gesuchstellende Organisation</b>	Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei SKF Wankdorffeldstrasse 102, Postfach, 3000 Bern 22						
<b>Kontaktperson</b>	Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer SFK und Projektleiter Schweizer Fischzentrum, Tel. 031 330 28 07; E-Mail: <a href="mailto:a.aeschlimann@skf-cscp.ch">a.aeschlimann@skf-cscp.ch</a>						
<b>Umwelt-, Biodiversitäts- und Bildungsprojekt</b>	<b>Schweizer Fischzentrum</b>						
<b>Übergeordnetes Ziel</b>	Aufbau und Betrieb eines Schweizer Zentrums für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei – Mehr Schutz für Fische und Gewässer, mehr Sichtbarkeit für die Fischerei.						
<b>Fachgebiete</b>	Biodiversität, Gewässerschutz, Klimawandel, nachhaltige und respektvolle Fischerei, Bildung für nachhaltige Entwicklung						
<b>Projektidee</b>	Fische faszinieren, werden aber kaum wahrgenommen. Rund 16'000 Kilometer der Schweizer Gewässer sind in einem schlechten Zustand. Fischarten sind deshalb stärker gefährdet als Landtierarten. Die Fischerei nutzt die Fische und steht für ihr Wohlergehen ein. Es wird ein nationales Bildungs- und Erlebnis-Zentrum geschaffen, das diese Themen sichtbar und in der Nähe des Bundeshauses auf die Anliegen der Fischerei aufmerksam macht.						
<b>Projektregion</b>	Schweiz und angrenzende Regionen. Standort Moosseedorf bei Bern.						
<b>Projektziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gründung einer Stiftung getragen von den Fischereiverbänden in der Schweiz</li> <li>2. Erwerb von Land und Projektwettbewerb</li> <li>3. Einkauf in die parallel zu gründende Trägerorganisation zum Kauf des Fischrechts der Gemeinde Moosseedorf</li> <li>4. Bau und Ausstattung</li> <li>5. Betrieb mit folgenden Schwerpunkten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehende Fischerinnen und Fischer lernen theoretisch und praktisch den tierschutzkonformen Umgang mit dem Fisch und fischen auf dem Moossee.</li> <li>• Forscherinnen und Forscher untersuchen die tiergerechte Haltung von Zuchtfischen und Massnahmen zum Erhalt und das Wiederansiedeln von bedrohten Schweizer Fischarten.</li> <li>• Erfahrene Fischerinnen und Fischer besuchen interessante Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Fischerei, halten ihre Sitzungen dort ab oder fischen auf dem Moossee.</li> <li>• Kinder, Erwachsene, Senioren oder Teams aus Firmen lernen in drei Landessprachen auf einem Lehrpfad, an Ausstellungen, Kursen und Veranstaltungen die Zusammenhänge kennen. Sie werden für den Schutz der gefährdeten Fische und der gefährdeten Biodiversität im und am Wasser sensibilisiert. Das Zentrum wird in den Schweizer Landesprachen betrieben.</li> <li>• Viele Menschen finden den Zugang zu den Fischen übers Essen. Deshalb werden auch Kochkurse angeboten.</li> </ul> </li> </ol>						
<b>Projektdauer</b>	2020 - 2025						
<b>Finanzierung</b>	<table> <tr> <td>Gesamte Projektkosten:</td> <td>CHF 5,25 Mio.</td> </tr> <tr> <td>Gesicherte Finanzierung:</td> <td>CHF 0,6 Mio. (Stand Dez. 20)</td> </tr> <tr> <td>Offener Betrag Gesamtprojekt:</td> <td>CHF 4,65 Mio.</td> </tr> </table>	Gesamte Projektkosten:	CHF 5,25 Mio.	Gesicherte Finanzierung:	CHF 0,6 Mio. (Stand Dez. 20)	Offener Betrag Gesamtprojekt:	CHF 4,65 Mio.
Gesamte Projektkosten:	CHF 5,25 Mio.						
Gesicherte Finanzierung:	CHF 0,6 Mio. (Stand Dez. 20)						
Offener Betrag Gesamtprojekt:	CHF 4,65 Mio.						





Bedrohte Doubs-Forelle by Alex Zürcher, Bern

## 2. Projektidee

Fisch und Wasser – sie gehören untrennbar zueinander. Ohne Wasser keine Fische und ohne Fische keine lebendigen Gewässer. Die Fische sind in der Schweiz und in den angrenzenden Alpenländern in Not. 62 Prozent aller Fischarten sind gemäss dem Bundesamt für Umwelt in der Schweiz ausgestorben, vom Aussterben bedroht<sup>1</sup>, stark gefährdet<sup>2</sup> oder gefährdet<sup>3</sup>.

Der Schutz der Fischarten ist primär Aufgabe von Bund und Kantonen. Auf nichtstaatlicher Ebene engagieren sich vor allem die Fischerinnen und Fischer mit ihren Verbänden und Organisationen für den Schutz der Fische. Bislang ist es jedoch nicht gelungen, diesen Aktivitäten genügend Sichtbarkeit zu verleihen und sie an einem zentralen Ort zusammenzufassen.

Am Moossee in der Nähe von Bern bietet sich nun die einmalige Chance, ein «Zentrum für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei» oder kurz «Schweizer Fischzentrum» aufzubauen. Das Zentrum umfasst drei strategische Säulen und fünf Tätigkeitsbereiche:

Gewässerschutz und natürliche Gewässer	Schutz der Fische	Nachhaltige und respektvolle Fischerei
Bildung für nachhaltige Entwicklung		
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit		
Vermitteln von Naturerlebnissen		
Forschung / Beratung		
Kursangebote		

Diese Inhalte werden auf folgende Art vermittelt:

<sup>1</sup> Aal: <https://sfv-fsp.ch/fisch-des-jahres/2018-der-aal/dossier-aal/vom-aussterben-bedroht-die-gruende/>

<sup>2</sup> Äsche: <https://sfv-fsp.ch/fisch-des-jahres/2016-die-aesche/dossier-aesche/11-geschichten/>

<sup>3</sup> Bachforelle: <https://sfv-fsp.ch/fisch-des-jahres/2020-die-forelle/dossier-forelle/sieben-gruende-fuer-den-forellenrueckgang/>



- Angehende Fischerinnen und Fischer lernen theoretisch und praktisch den tierschutzkonformen Umgang mit dem Fisch und fischen auf dem Moossee.
- Forscherinnen und Forscher untersuchen die tiergerechte Haltung von Zuchtfischen und Massnahmen zum Erhalt und das Wiederansiedeln von bedrohten Schweizer Fischarten.
- Erfahrene Fischerinnen und Fischer besuchen interessante Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Fischerei, halten ihre Sitzungen dort ab oder fischen auf dem Moossee.
- Kinder, Erwachsene, Senioren oder Teams aus Firmen lernen dort in drei Landessprachen auf einem Lehrpfad, an Ausstellungen, Kursen und Veranstaltungen die Zusammenhänge kennen. Sie werden für den Schutz der gefährdeten Fische und der gefährdeten Biodiversität im und am Wasser sensibilisiert. Das Zentrum wird in den Schweizer Landesprachen betrieben.
- Viele Menschen finden den Zugang zu den Fischen übers Essen. Im neuen Zentrum werden auch Kochkurse angeboten.



*Äsche und Bachforelle: Bedrohte Fischarten*

### 3. Warum braucht es ein Fischzentrum?

Das Wasser und seine Lebewesen sind wichtige Refugien der heute immer stärker gefährdeten Biodiversität in der Schweiz und in den umliegenden Ländern. Gewässer ziehen auch uns Menschen magisch an: Die ersten Siedlungen und Hochkulturen sind an Seen und Flüssen entstanden und waren der Grundstein für eine florierende Wirtschaft und Gesellschaft.

Jahrhunderte lang waren die Fische im Wasser eine wichtige Nahrungsquelle. Fische bereichern auch heute den Speiseplan, und in der Schweiz sind nach wie vor über 200 Berufsfischer aktiv. Fischen ist zudem ein beliebtes Hobby. Rund 150'000 Personen in der Schweiz besitzen einen Sachkundenachweis für tierschutzgerechtes Fischen. Fischerinnen und Fischer verbringen viel Zeit am Wasser, nicht nur um zu fischen, sondern auch um die lebenswichtigen Gewässer zu pflegen und für die Fische in einem guten Zustand zu halten.

Aufgrund der hohen Nutzung der Gewässer vor allem wegen der Energieproduktion, wegen des Hochwasserschutzes und zu vieler Pestizide in den Gewässern, sind die Fische in Not. Zudem macht ihnen die zunehmende Erwärmung wegen des Klimawandels zu schaffen. Aktuell sind in der Schweiz 62 Prozent aller einheimischen Arten ausgestorben, von Aussterben bedroht, stark gefährdet oder gefährdet. Dieser Umstand ist vielen Menschen nicht bewusst und erfährt zu wenig politische Beachtung.

Wasser und Fische faszinieren uns, und doch sind sie für viele Menschen weitgehend unbekannt. Dies nicht zuletzt auch, weil in der Schweiz bislang ein Zentrum für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei fehlt.



#### 4. Standort Moossee bei Bern



Direkt am Moossee gelegen, steht die alte Fischzucht zum Verkauf (Bild: googlemaps)

Am Moossee in der Gemeinde Moosseedorf in der Nähe von Bern bietet sich auf dem Areal einer ehemaligen Fischzucht nun die Möglichkeit, ein attraktives Erlebnis- und Ausbildungs-Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei zu realisieren. Das Terrain steht zum Verkauf, umfasst über 5'000 Quadratmeter und liegt in der Landwirtschaftszone in einem kantonalen Naturschutzgebiet.

Die Genossenschaft Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei (SKF) hat 2018 ein Projekt entwickelt und bei den Gemeinde- und Kantonsbehörden Überzeugungsarbeit geleistet. Dank grosser Unterstützung der Gemeinde und dem Entgegenkommen des Kantons Bern, soll im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision der Gemeinde Moosseedorf das Terrain in eine Zone für öffentliche Nutzung umgewandelt werden. Einziger Zweck dieser Zone ist der Bau eines Zentrums für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei. Die Moosseedorfer Bevölkerung stimmt im Verlauf von 2021 über die Einzonung ab. Die Parzelle soll von einer neu zu gründenden Stiftung (siehe unten) erworben werden,

- sobald die Einzonung durch die Gemeindeversammlung erfolgt ist (2021) und
- die definitive Zustimmung der kantonalen Naturschutzbehörde vorliegt (2021).

Damit an diesem sensiblen Ort am Moossee die optimale Lösung entsteht, ist ein Projektwettbewerb geplant. Mit dem Bau ist frühestens ab 2023 und mit der Eröffnung ab 2025 zu rechnen.



## 5. Was bietet das Zentrum?

Im Zentrum für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei lernen die Besucherinnen und Besucher in wechselnden Ausstellungen, Rundgängen, einem Lehrpfad, Kursen und Schulungen die Schweizer Fischarten und ihre Lebensräume kennen und erleben die Natur am Moossee: Was zeichnet einen See im Mittelland aus? Welche Pflanzen und Tiere leben im und am Wasser? Was kann ich persönlich zum Schutz dieses Lebensraumes tun?

Das Zentrum öffnet seinen Blick auf die ganze Schweiz, den angrenzenden Alpenraum und auf die faszinierende Welt der Fische und ihrer Lebensräume: Warum braucht eine Bachforelle tiefe Stellen und lockeren Kies? Wo verstecken sich Hecht und Egli? Was sucht die Barbe am Grund und wieso ist der Aal so glatt?

Auch die heutigen Probleme sollen zur Sprache kommen: Warum verschwinden die Äschen? Warum sind viele Flüsse betonierte Kanäle und Bäche über tausende von Kilometern in Röhren unter dem Boden? Wie können unsere einheimischen Fischarten besser geschützt werden? Was muss geschehen, dass unsere Gewässer wieder natürlich werden, und was können die Fischerinnen und Fischer dazu beitragen? Welche Hindernisse stellen sich den Fischen in den Weg, wie steht es um die Wasserqualität und welche Folgen hat die Klimaerwärmung?



Schliesslich wird das Fischen als Kulturtechnik, seine Geschichte und seine Zukunftsaussichten thematisiert. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine tierschutzgerechte und respektvolle Fischerei gelegt. Am Moossee werden Kurse für angehende Fischerinnen und Fischer angeboten, an denen sie auch den fürs Fischen in der Schweiz obligatorischen Sachkundenachweis erlangen können.

Viele Menschen finden den Zugang zu den Fischen über die Kulinarik. Im Zentrum am Moossee sollen deshalb auch Kurse und Erlebnisse am Herd angeboten werden: Wie lassen sich die oft unterschätzten Weissfische zubereiten? Wie lässt sich der Thymiengeschmack einer Äsche hervorheben oder wie schmecken Trübschen?

*Natürliche Gewässer sind wertvolle Juwelen der Biodiversität (Bild: A. Aeschlimann)*



## 6. Neue Stiftung als Trägerin



*Bachforelle by Alex Zürcher*

Am 29. August 2020 haben die Delegierten des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV einstimmig der Gründung einer Stiftung zum Aufbau und Betrieb eines Schweizer Fischzentrums zugestimmt. Zu diesem Zweck sprachen sie einen Stiftungsbeitrag von 25'000 Franken zu. Den gleichen Beitrag genehmigten gleichentags die Mitglieder des 111er-Clubs, des Sponsorenvereins der Fischerei. Die ebenfalls als Stifter angefragten Kantonalverbände signalisierten ihrerseits grossmehrheitlich ihre Unterstützung. Wegen der Corona-bedingten Verschiebungen, können diese Verbände ihre Entscheide zum Teil erst Anfang 2021 fällen. Es zeichnet sich aber ab, dass die meisten die Stiftung unterstützen werden und gegen 150'000 Franken Startkapital zusammenkommen.

Zweck dieser neuen Stiftung ist der Aufbau und Betrieb des Zentrums für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei (Wissen, Schützen, Erleben) mit den strategischen Kernbereichen:

1. Mehr Biodiversität: Erhalt und Förderung
2. Fische schützen: Nachhaltige Nutzung und Wiederansiedlung bedrohter Arten, insbesondere in der Schweiz und im angrenzenden Alpenraum
3. Fische in natürlichen Gewässern: Erhalt und Wiederherstellung
4. Fische Erleben: Wissen - Erleben - Geniessen

Das 'Zentrum für natürliche Gewässer, Schutz der Fische und respektvolle Fischerei' erfüllt diesen Zweck durch folgende Aufgabenfelder:

- Forschung
- Bildung
- Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
- Vermitteln von Naturerlebnissen
- Beratung
- Schutz und nachhaltige Nutzung der einheimischen Fischarten

Ihre Ziele erreicht die Stiftung insbesondere durch das Erkennen neuer Entwicklungen sowie die Erforschung, Erprobung und Entwicklung neuer Ideen in den Bereichen Biodiversität, Klimawandel, Ressourcennutzung, Fische, natürliche Gewässer und Fischerei.





In Diskussion ist schliesslich eine Forschungspartnerschaft mit der Universität Bern oder anderen Forschungsinstitutionen in den Bereichen Fischgesundheit, Aquakultur und naturnahem Wasserbau. Diese Partner wären für das Zentrum am Moossee die ideale Ergänzung.

## 7. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt in Etappen und nach Schwerpunkten. Die Tabelle unten gibt eine Übersicht über den geschätzten Finanzierungsbedarf über die nächsten Jahre.

### Finanzierungsetappen Schweizer Zentrum der Fischerei

1. Startkapital Trägerstiftung (Kapital längerfristig CHF 6 Mio.)	CHF 150'000.--
2. Erwerb eines geeigneten Objektes inkl. Fischrecht	CHF 1,5 Mio.
3. Wettbewerb + Betriebskonzept	CHF 100'000.--
4. Planung und Erste Bauetappe	CHF 2,5 Mio.
5. Ausstatten, Erarbeiten der Ausstellungsinhalte	CHF 1 Mio.
<b>CHF 5'250'000</b>	
6. Zweite Bauetappe → Forschungstrakt	CHF 1 Mio.

1. Die Gründung einer Trägerstiftung wird getragen von den Fischerei-Verbänden in der Schweiz, namentlich vom Schweizerischen Fischerei-Verband und seiner Kantonalverbände sowie weiteren der Fischerei nahestehender Kreise wie z.B. dem '111er Club'. Die entsprechenden Finanzierungszusagen liegen mehrheitlich vor.
2. Für den Erwerb, die Planung und den Bau des Erlebnis- und Ausbildungs-Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei (Etappen 2 + 4) lanciert das SKF einen Spendenaufruf bei den Schweizer Fischerinnen und Fischern. Die Spendensammlung startete an der Messe «Fischen Jagen Schiessen», welche vom 13. – 16. Februar 2020 in Bern stattfand.
3. Die restlichen Mittel (50% für Erwerb, Planung und Bau, Erstellung eines Betriebskonzepts) sollen mittels Förderbeiträgen von Stiftungen und Unternehmen, sowie einer Bankenfinanzierung eingebracht werden.
4. Für das Ausstatten und Erarbeiten von Ausstellungsinhalten und für Projekten werden Städte, Gemeinden und die öffentliche Hand angegangen.
5. Es wird angestrebt, dass 15 bis 20 Prozent aller Spenden über CHF 100'000, sowie Firmen-Jubiläumsbeiträge ins Stiftungskapital fliessen. Aus den Erträgen des angestrebten Stiftungskapital von CHF 6 Mio. sollen ein Teil der Betriebskosten des Zentrums finanziert werden.



## 8. Betrieb

Das Zentrum erzielt seine Einnahmen einerseits aus Eintritten, Kursgeldern, Vermietungen und Dienstleistungen zugunsten der Anrainergemeinden und andererseits aus spezifischen Finanzierungen für Projekte wie Wechselausstellungen, Veranstaltungen zu speziellen Themen, Forschungsschwerpunkte usw. Zudem wird das Zentrum auf Spendengelder und Zuwendungen aus der Stiftung angewiesen sein. Dieses Geschäftsmodell wird von vielen ähnlichen Einrichtungen angewandt (z.B. Schweizerische Vogelwarte). Ohne entsprechende Zuwendungen ist das Zentrum insbesondere in den ersten drei Jahren defizitär wie nachfolgende Berechnungen zeigen.

<b>Ertrag</b>	<b>Jahr 1</b>	<b>Jahr 2</b>	<b>Jahr 3</b>	<b>Jahr 4</b>	<b>Jahr 5</b>
Eintritte / Kursgelder Schulen	75'963	104'416	130'733	154'368	176'873
Mieteinnahmen	48'000	54'000	55'000	55'000	55'000
Ertrag Shop / Kiosk / Cafétéria	60'000	65'000	70'000	75'000	80'000
Dienstleistungen Anrainer-Gemeinden	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Ertrag Kochkurse	10'000	15'000	25'000	25'000	25'000
Projektbeiträge / Sponsoring /öffentliche Hand	300'000	250'000	200'000	200'000	200'000
Stiftungsgelder (Legate, Spenden, Sammelaktionen)	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
<b>Total Einnahmen</b>	<b>823'963</b>	<b>818'416</b>	<b>810'733</b>	<b>839'368</b>	<b>866'873</b>
<b>Aufwand</b>					
Personalaufwand	157'000	157'000	157'000	157'000	157'000
Unterhalt, Reparaturen Ausstellung	20'100	20'100	20'100	20'700	20'100
Wechselausstellungen	25'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Betrieb Aquarien	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Versicherungen	17'400	17'400	17'400	17'400	17'400
Gebühren, Bewilligungen	500	500	500	500	500
Energie-&Entsorgungsaufwand	28'200	28'200	28'200	29'900	30'400
Verwaltungs- und Informatikaufwand	10'100	10'100	10'100	10'100	10'100
Marketingaufwand	183'600	175'600	186'100	186'100	186'600
Handelswarenaufwand Shop / Kiosk / Cafétéria	54'000	58'500	63'000	67'500	72'000
Abschreibungen	250'375	223'278	199'484	178'582	160'213
Zinsen	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
<b>Total Einnahmen</b>	<b>846'275</b>	<b>830'678</b>	<b>821'884</b>	<b>807'782</b>	<b>794'313</b>
Verlust	-22'312	-12'262	-11'151	31'586	72'560

Das *Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei* treibt das Projekt voran und hat die Finanzierung der laufenden Projektarbeit durch Projektleiter Adrian Aeschlimann bis Mitte 2021 sichergestellt. Unterstützt werden die Arbeiten durch den Schweizerischen Fischerei-Verband, den 111er Club, die Stiftung Pro Fisch + Wasser, die Stiftung für Gesundheit und Natur und Fredy Hiestand. Der Berner Maler Alex Zürcher unterstützt das Projekt mit seinen eindrücklichen Bildern der Schweizer Fischfauna.

